Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig: Markt Nr. 14. Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse Nr. 4. Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. **Quellmalz & Adler.**

Oertliches und Sächsisches.

— Am 14. d. M. steht ein großer Sternschnuppenschwarm bevor. Die Sternschnuppen sind nicht seltene Gäste am Firmament, wie man allgemein glaubt. Aber erst in neuerer Zeit sind Studien über die Häufigkeit derselben angestellt; so von Coulvier Gravier, von Schmidt, von Wolf, die übereinstimmend in jeder Winternacht über 140 zählten. Gar bald fand man denn auch, daß die Anzahl der aufleuchtenden Sternschnuppen durchaus nicht immer dieselbe ist, sondern mit den Tages- und Jahreszeiten, ja sogar auch mit den Himmelsrichtungen wechselt. Morgens gegen 6 Uhr ist dieselbe am größten.

— In der „Dresdner Kaufmannschaft" spricht am 16. November und 18. Januar Herr Prof. Fritz Schultze „Ueber die Krankheiten des Gemüthes, ihre Entstehung und ihren Verlauf", sowie „Ueber Begierden und Leidenschaften und die Erhaltung der geistigen Gesundheit". Am 3. December wird Herr Prof. Meunier aus Frankfurt a. M. magische Demonstrationen vorführen, und am 15. Februar veranstaltet Herr Emil Milan aus Frankfurt a. M. einen Recitationsabend. Die Vorträge werden im großen Saale des „Neustädter Kasino" Abends 8 Uhr abgehalten. Der Eintritt ist frei, jedoch nur Mitgliedern genannter Körperschaft und deren Familienangehörigen gegen Karten, welche Ostra-Allee 9 zu entnehmen sind, gestattet.

— In Gestalt eines Familienabends hielt der Bürger-Verein für die Pirnaische Vorstadt und Johannstadt im Prunksaal des „Carolagartens" seine diesjährige Kirmesfeier ab. Das Concert-Programm wechselte in angenehmster Weise ab, und fanden die mitwirkenden Kräfte: Frl. Selma Waschnick, Schülerin der Frau Otto-Alvsleben, sowie die Damen Anders, Geidel, die Herren Lipczinsky, Kreisel, Reichardt u. A. die lebhafteste und aufrichtigste Anerkennung.

— Die zum Geschäftsbetriebe in Sachsen zugelassene „Frankfurter Versicherungsgesellschaft gegen Wasserleitungsschaden zu Frankfurt a. M." firmirt in's Künftige „Neptun, Wasserleitungsschäden- und Unfall-Versicherungsgesellschaft."

— Eine Anzahl Herren, darunter einige Privatiers, Bonbeliffiene, Bäcker und dergl., die vorgestern Nachmittag gegen 5 Uhr in einem bekannten Café der inneren Stadt saßen und Hazardspielten, wobei sie sich ziemlich sicher fühlen mochten, da das betreffende von ihnen benutzte Lokal für Fremde nicht sofort zu erreichen ist, erschraken nicht wenig, als plötzlich 2 Herren am Tische standen, sich als Polizeibeamte zu erkennen gaben und gleichzeitig Beschlag legten auf die auf dem Tische liegenden Geldsummen. Jeder griff, so rasch er konnte, nach seiner Kasse, den Beamten glückte es aber doch, den hauptsächlichsten Theil des Geldes an sich zu bringen. Der Vorgang erregte natürlich großes Aufsehen und dürfte für verschiedene Personen noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Am Schlechtesten kommen bekanntlich in solchen Fällen die Wirthe weg, welche das Abhalten der Glücksspiele bei sich gestatten.

— Am Mittwoch früh entstand in einer Wohnung des Hauses Nr. 12 der Löbauerstraße dadurch ein Stubenbrand, daß man auf einen Ofen Papier gelegt hatte. Die herbeigerufene Feuerwehr löschte den Brand. — An demselben Abende wurde die Feuerwehr nach der Görlitzerstraße gerufen, wo ein Essenbrand stattfinden sollte.

— Während vorgestern Nachmittag ein zweispänniger Lastwagen von Neustadt kommend über die Marienbrücke fuhr, scheuten die Pferde vor einem Eisenbahnzug und gingen durch. Sie rissen auf der Straße am Wladuki einen ziemlich starken Sandsteinkegel nieder, wobei ein Gaskandelaber zerbrach.

— Ein Rollkutscher verlor vorgestern Abend in der inneren Stadt bis zur Humboldtstraße einen großen „L. F. 2" gezeichneten Hafersack, der ein Deckbett und Kopfkissen im Werthe von 40 Mk. enthielt. Das Frachtstück war ein Eilgutkolli aus Naumburg.

— Am Mittwoch ist am Billetschalter des Bahnhofes zu Oelsnitz i. V. ein falsches Thalerstück angehalten worden. Dasselbe trägt das Münzzeichen C mit der Jahreszahl 1871 und das Bildniß Kaiser Wilhelm's I. Das Falschstück hat ein völlig neues, quecksilberartiges Aussehen. Auch in Reichenbach wurde am Montag ein falscher Thaler angehalten.

— Eine Frau aus Radeberg wurde gestern früh in dem Blasewitzer Straßenbahnwagen während der Fahrt von der Geburt eines Kindes überrascht. Auf Anordnung eines Straßenbahnbeamten wurde die Frau in einer Droschke nach dem Entbindungsinstitute in Friedrichstadt gefahren.

— Vorgestern früh ist ein Bierküper beim Herabschaffen von Bierfässern in einen Keller auf der Marschallstraße auf der Kellertreppe mit dem rechten Fuße unter das rollende Faß gerathen, wobei er sich eine bedeutende Verletzung der Zehen zuzog.

— Der im Vortragsprogramm der Gehestiftung für diesen Winter auf Sonnabend, d. 28. November, angesetzte Vortrag des Herrn Prof. Dr. Frhr. v. Stengel über: „Die Staatsverträge und das internationale Verwaltungsrecht" wird bereits Sonnabend, d. 21. November, Abends 7½ Uhr im Saale der Philharmonie, Ferdinandstr. 4, stattfinden.

— Vor einiger Zeit brachte die „Leipziger Gerichtszeitung" zwei Artikel, in welchen behauptet wurde, ein Leipziger Staatseisenbahnbeamter sei als Agent für ein Abzahlungsgeschäft bemüht, besonders in den Werkstätten der Bahn beschäftigte Arbeiter zum Ankauf von Uhren, Uhrketten und Ringen und dergl. zu überreden und die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahn habe diesen Vertrieb gestattet und in jeden Ressort einen Beamten gestellt, welcher für jenes Abzahlungsgeschäft das Incasso besorge. Von unterrichteter Seite erfahren wir nun über den Sachverhalt Folgendes: Ein Abzahlungsgeschäft hat Geschäfte in Uhren ꝛc. mit dem Eisenbahnpersonal gemacht und zwar durch eigene Reisende und Agenten, es hat sich auch — und zwar ohne jede höhere Erlaubniß — ein Eisenbahnbeamter in Leipzig herbeigelassen, Gelder für das Abzahlungsgeschäft einzuheben. Dagegen ist es völlig erfunden, daß die Generaldirektion der Staatseisenbahnen irgend welche Erlaubniß in der Angelegenheit ertheilt oder auch nur Kenntniß von der Thätigkeit jenes Beamten erlangt habe. Sie hat im Gegentheil in früheren Fällen den Beamten ausdrücklich untersagt, ihre Vermittelung bei dergleichen Geschäften in irgend einer Weise eintreten zu lassen, und selbst die Einhebung von Geldern für diese Geschäfte nicht gestattet.

— Ein 23 Jahre alter Handelsmann von hier, der vor kurzer Zeit erst wegen Verbreitung unzüchtiger Druckschriften mit mehreren Wochen Gefängniß bestraft worden ist, wurde gestern wieder verhaftet, weil er diesen Handel auch neuerdings in Schanklokalen wieder betrieben hat. Eine Durchsuchung seiner Effekten brachte verschiedene obscöne Bücher und ähnliche Dinge zu Tage.

— Im Reissig'schen Gasthof „Zum Deutschen Kaiser" in Vieschen fand vorgestern Abend das erste der diesjährigen Abonnements-Concerte der Trenkler'schen Kapelle statt und der prächtige Saal des Etablissements mit den geräumigen Nebensälen war von bürgerlichen Familien Vieschens und der Leipziger Vorstadt trotz der ungünstigen Witterung bis auf den letzten Platz gefüllt. Das sorgfältig gewählte Programm wurde unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektor Trenkler mit gewohnter Verve ausgeführt. Die Bewirthung war ebenfalls vorzüglich, die Concerträume brillant erleuchtet, behaglich erwärmt und gut ventilirt. Eine animirte Ballfestlichkeit schloß sich dem Concert an.

— Zu der gestrigen Mittheilung aus Roßwein sei noch angefügt, daß daselbst am kommenden 2. Januar eine Schule eröffnet wird, welche sich den Zweck stellt, Militäranwärter für den Civildienst, junge Leute auf das Einjährig-Freiwilligen-Examen resp. für den Post- und Eisenbahndienst auszubilden. Die Stadt stellt dafür Räume unentgeltlich zur Verfügung.

— In Leipzig zog man vorgestern bei der Bastanier'schen Restauration den Leichnam eines 30jährigen Commis Namens Richard Sch. aus der Pleiße, der den Tod freiwillig gesucht. — Am Abend desselben Tages erhängte sich infolge körperlichen Leidens eine 32jährige in Reudnitz wohnhafte Fabrikarbeiterin Amalie Auguste F.

— Die von den vereinigten Gewerbevereinen zu Reichenbach und Lengenfeld verfaßte Petition zu Gunsten der Eisenbahnverbindung Lengenfeld-Reichenbach-Mylau hat in der kurzen Zeit ihres Ausliegens etwa 600 Unterschriften gefunden und wird in diesen Tagen an die Königl. Staatsregierung und die Ständekammern abgefertigt werden.

— Einen größeren Menschenauflauf — so schreibt der „General-Anz." in Leipzig — verursachten gestern eine Anzahl streikende Buchdruckergehilfen. Die Prinzipale mehrerer hiesiger Firmen nahmen einige von auswärts hier eintreffende Setzer, die von ihnen an Stelle der Ausständigen engagirt worden waren, am Dresdner Bahnhof in Empfang. Dort hatten sich aber gleichzeitig ca. 80 streikende Setzer postirt, welche die Ankommenden, als diese mit den Prinzipalen in eine Droschke stiegen, mit wüstem Geschrei begrüßten, den Wagen verfolgten und sogar versuchten, die Thüren desselben zu öffnen, wobei eine Fensterscheibe des Wagens zertrümmert wurde. Die Verfolgung war trotz schnellster Fahrt der Droschke eine so hartnäckige, daß sich der Skandal, als der Wagen am Buchhändlerhause hielt, wiederholte. Ueberall erregte das Gebahren der Excedenten das größte Aufsehen. Derartige Ausschreitungen sind auf das Schärfste zu mißbilligen und können nur die Sache der Ausständigen schädigen. — Heute Abend kommen wieder 15 Setzer an. Die Polizei hat Vorsorge getroffen, der Wiederholung des gestrigen Unfugs zu begegnen.

— In Plauen i. V. beschäftigt die Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. im Kaiser Wilhelm-Hain die Bürgerschaft. Das Denkmal soll aus einer Pyramide aus Felsblöcken bestehen, zu welcher die interessantesten Gesteinsarten des Voigtlandes mit zu verwenden seien, und mit einem Rundbilde des Kaisers aus Erz geschmückt werden. Es sind etwa 2—3000 Mark erforderlich, welche voraussichtlich von den in Plauen bestehenden kommerziellen Vereinen aufgebracht werden. Wenn möglich, soll das Denkmal schon zum nächsten Geburtstage des verstorbenen Kaisers eingeweiht werden. Es wurde ein aus 16 Personen bestehender Ausschuß gewählt, welcher zunächst die Aufbringung der Gelder in die Hand nehmen und sich mit dem weiteren Verfolg der Angelegenheit befassen soll.

— In der Gegend von Lausa wird die Bevölkerung durch einen verwegenen Dieb sehr in Angst und Sorge versetzt. Einem Gutsbesitzer in Lausa wurden 7 Stück fette Gänse aus dem Stalle gestohlen, während dem Gasthofsbesitzer Hennig 20 Pfund Karpfen aus dem Keller durch Diebeshand verschwanden. Vor der Thür des Gemeindevorstandes von Hermsdorf, Herrn Degenkolb, wurde ein Drohbrief des Inhalts vorgefunden, daß in nächster Zeit eine große Anzahl Bauerngüter und Häuser in Asche gelegt werden würde. Gegen 12 Besitzer waren namhaft gemacht. Die Diebe hätten jetzt noch 85 M. von dem Erlös der gestohlenen Gänse, dann aber würden sie sich Arbeit durch Brandlegung verschaffen.

— In Kleinzschachwitz erschoß sich am 9. d. M. in der elterlichen Villa der 20jährige Buchhandlungsgehilfe A. K. Furcht wegen einer zu verbüßenden 8tägigen Gefängnißstrafe wird als Motiv der That bezeichnet.

— In Meißen hat sich am 21. Oktober ein 20 Jahre altes Mädchen aus ihrer Wohnung unter Umständen entfernt, die annehmen lassen, daß es in den Tod gegangen ist. Die Statur ist schlank. Bekleidet war die Person mit brauner Kopfhaube, braunem Jacket, grau- und weißkarrirtem Kleid und Lederstiefeln. An den zwei mittleren Fingern der rechten Hand fehlt je ein Glied.

— Landgericht. Der 19jährige Bäckergeselle Robert Arwed Berge aus Oberwiesenthal verbüßte bis zum 2. Oktober d. J. zum zweiten Male eine Gefängnißstrafe, nachdem er den Koffer eines schlafenden Mitgesellen mit dem dazu gehörigen Schlüssel geöffnet und mehrere Gegenstände gestohlen hatte. Obwohl der junge Mann sofort wieder Arbeit fand und sonach von einer Nothlage bei ihm nicht die Rede sein konnte, vergriff er sich bereits am 9. Oktober wieder an fremdem Eigenthum, indem er unter Benutzung eines Stückes Eisen den verschlossenen Kotter seines Mitgesellen Schäffer erbrach, der mit ihm bei dem Bäckermeister Vogt in Liebstadt arbeitete. Berge fand eine Barschaft von 40 Mk. vor und noch ehe er das Geld zum Ankauf eines Anzuges verwenden konnte, erfolgte die Arretur des unverbesserlichen Diebes, der nunmehr unter Ausschluß mildernder Umstände mit einer Zuchthausstrafe in der Dauer von 2 Jahren 6 Monaten, sowie 5 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht belegt wurde. — Wenzel Aridt, ein 26jähriger Sattler aus Mährdorf in Böhmen, stieg an einem Septembertage d. J. in den Keller des Sattlers Maß zu Rottwerndorf ein und labte sich zunächst an dem delikaten Fleischenbier M.'s. Nachdem er hiervon 2 Flaschen geleert, füllte er diese mit Nordhäuser und nahm sie, sowie drei Limburger Käse und 2 Stückchen Butter mit nach seinem Quartier. Acht Tage später waren die Vorräthe aufgezehrt und am 7. Oktober versügte sich der böhmische Landsmann zum zweiten Male nach dem Keller M.'s, um noch drei Flaschen Nordhäuser und einen Limburger Käse zu holen. Der Bestohlene erlangte kurz darauf Kenntniß von der Person des Diebes und erstattete Anzeige mit dem Erfolg, daß Aridt wegen schweren Diebstahls in zwei Fällen zu 5 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrenrechts-Verlust verurtheilt wurde. — Am 9. Oktober kam der schon zweimal als Dieb sowie auch wegen Betrugs bestrafte Handarbeiter Heinrich Carl Böhme zu dem Restaurateur Kühnel und ließ sich ein Glas Nordhäuser verabreichen, obwohl er keinen Pfennig mehr in der Tasche hatte. Bei derselben Gelegenheit schnitt B. zwei Stück Zugschnüren von den Gardinen ab, um dieselben als Schnürenkel zu benutzen. Er machte sich damit zugleich des Diebstahls und der Sachbeschädigung neben einer Zechprellerei schuldig. In Rücksicht auf den außerordentlich geringen Werth der widerrechtlich erlangten Gegenstände kam der Angeklagte schon mit einer Strafe von 3 Monaten 1 Woche Gefängniß weg. — Die Butterhändlerin Ernestine Pauline Altermann verschaffte sich am 16. Mai d. J. unter falschen Angaben 1 Mk. 25 Pfg. als Botenlohn und unterschlug einen dem Gastwirth H. in Deuta gehörigen Kasten mit bayrischem Flaschenbier. Das Schoßengericht in Meißen belegte die A. mit 5 Tagen Gefängniß, während die Berufungsinstanz — Strafkammer II — die Vergehen schon mit einer Geldstrafe von 30 Mk. gesühnt fand, an deren Stelle allerdings im Nichtzahlungsfalle Gefängnißstrafe tritt.

— Amtsgericht. In unerhört dreister Weise trat der Handarbeiter Joseph Hautsch aus Kleinzschachwitz während der Gerichtsverhandlung gegen den Herrn Vorsitzenden Dr. Weitz auf, es mußten ihm zunächst Rügen darüber ertheilt werden. Dem Angeklagten ist zur Last gelegt, sich zum Nachtheil der Krankenkasse eines Betrugs von 2 Mk. 70 Pfg. schuldig gemacht zu haben, indem er sich als arbeitsunfähig meldete und das Krankengeld widerrechtlich in Empfang nahm. Wegen Betrugs wurde ihm eine Woche Gefängniß zudiktirt, außerdem beantragte Herr Kommissionsrath Wimmer wegen ungebührlichen Verhaltens vor dem Gerichtshof eine angemessene Geldstrafe. Der Angeklagte wurde zu einer sofort vollstreckbaren, 1tägigen Haft verurtheilt. — Das 18jährige aus Böhmen gebürtige Fabrikmädchen Eva Wenzel schädigte mehrere Logiswirthe durch die falsche Angabe, es habe in der Fabrik von Jordan und Timäus lohnende Arbeit gefunden, und verschaffte sich Unterkunft, Kost ꝛc., ohne einen Pfennig zu entrichten. Gleichfalls unter derartigen Vorspiegelungen bestimmte sie glaubige Leute, ihr höhere und niedere Geldbeträge als Darlehne zu verabreichen. Einer Zeugin entwendete die Angeklagte eine Jacke, Schürze und andere Kleidungsstücke. Wegen Betrugs, Unterschlagung und Diebstahls wurde der wegen Eigenthumsvergehens vorbestraften Angeklagten eine Gefängnißstrafe von 8 Wochen zuerkannt. — Der außerordentlich oft schon mit Strafen belegte Handarbeiter Carl Johann Frangott Nitschke machte sich vor 14 Tagen auf der Königsbrückerstraße, woselbst er ziel- und zwecklos herumtrolchte, des intensivsten Widerstandes gegen Gendarme schuldig, welche ihn nach dem Polizeibezirksbureau bringen wollten. Der renitente Patron wurde zu der empfindlichen Gefängnißstrafe von 6 Monaten verurtheilt. — Durch das sachverständige Gutachten des Herrn Bezirksarztes Dr. med. Hesse wurde konstatirt, daß der Schreiber und Kolporteur August Wilhelm Julius Clajus, am 9. März 1855 geboren, als Gewohnheitstrinker bezeichnet werden muß und größtentheils im Zustande des Deliriums sich derartiger Handlungsweisen schuldig macht, daß ihm dann nicht nachgewiesen werden kann, die erforderliche Kenntniß seines strafbaren Thuns besessen zu haben. Aus diesem Grunde war es nicht zu behaupten, daß er am Abend des 12. September, an dem er zu tief in das Glas gequckt hatte, mit Absicht gegen die Passanten der Augustusbrücke anrempelte. Die von der K. Polizeidirektion ausgesprochene Haftstrafe von 8 Tagen, gegen welche Clajus Einspruch erhoben hatte, wurde aufgehoben und er von der Verübung groben Unfugs kostenlos freigesprochen. — Gleichfalls erfolgte die kostenlose Freisprechung des Droschkenkutschers Carl Heinrich Schmidt, 32 Jahre alt, dem zur Last gelegt wurde, in der Nacht zum 24. August auf der Strehlenerstraße mit Händen und Füßen an mehrere Thüren geschlagen und dadurch groben Unfug verübt zu haben. Er wurde mit einer dreitägigen Haftstrafe von der Kgl. Polizeidirektion beglückt, gegen welche er Einspruch erhob. Die Zeugenaussagen widersprechen sich betreffs Feststellung der Person des Angeklagten und so konnte Schm. die Anklagebank kostenlos freigesprochen verlassen.

— Veränderungen im öffentlichen Dienste. Bei der Postverwaltung sind ernannt worden: R. J. L. H. Fitte, zeither Oberpostpraktikant in Berlin, als solcher im Bez. der Kaiserl. Oberpostdir. Dresden; R. F. Budnick, zeither Postassistent in Deutsch-Krone, als solcher im Bez. der Kaiserl. Oberpostdir. Leipzig; der pens. Wachtmeister C. O. Bragner, als Postagent in Neukirchen (Vogtld.).

— Tagesordnung für die 2. öffentliche Präliminarsitzung der ersten Kammer. Freitag, den 13. November Vormittags ½11 Uhr. 1) Mittheilungen. 2) Verpflichtung der Mitglieder. 3) Wahl des Herrn Vicepräsidenten und der beiden Herren Sekretäre.

— Tagesordnung für die 3. öffentliche Präliminarsitzung der zweiten Kammer. Freitag, den 13. November, Vormittags 11 Uhr. Verpflichtung der neugewählten und bez. der wiedergewählten Abgeordneten und Konstituirung der Kammer.

— Fünfte Klasse der Königl. Sächsischen Landeslotterie. Bei den am 11. November gezogenen Nummern fielen größere Gewinne in folgende Kollekturen: S. Journalmann-Zwickau: 15,000 M. (26149). 5000 M. (51441). Ferd. Lippert-Annaberg: 5000 M. (45454). G. R. R. Frische-Dresden: 5000 M. (47822). 3000 M. (6526). J. A. Schröpfer-Altenburg: 3000 M. (2709). Louis Ahlfeld-Harzgerode: 3000 M. (31[illegible]). Carl Hängen-Burgstädt: 3000 M. (4284). C. J. Teicher u. Comp.-Dresden: 3000 M. (5138). F. H. Hauthmann-Dresden: 3000 M. (13221). Emil Wer[illegible]-Leipzig-Plagwitz: 3000 M. (16138). F. A. Grab-Plauen: 3000 M. (18619). Moritz Büchner-Coburg: 3000 M. (19780). Carl Wetzler-Leipzig: 3000 M. (20678). Gustav Hahn-Strehla und Hermann Heide-Zandersleben: 3000 M. (25354). Joh. Friedr. Hoffmann-Gernsdorf b. Crimmitschau: 3000 M. (31257). W. P. Beyer-Bautzen: 3000 M. (42166). H. Klappel-Falkenstein: 3000 M. (45617). P. J. Glüser-Schönewalde: 3000 M. (51518). Robert Fischer-Leipzig-Reudnitz: 3000 M. (55201). George Meyer-Leipzig: 3000 M. (56917). Oskar Feuller-Eppendorf b. Chemnitz: 3000 M. (61250). Franz Dähne-Leipzig: 3000 M. (66216). Hermann Jäckel-Dresden: 3000 M. (67076). C. Louis Täubert-Leipzig: 3000 M. (73616). Albert Kunze-Dresden: 3000 M. (77500). Carl Schulze-Frankenberg: 300 M. (79452). F. W. Neubert, Obercommerzdorf und Gustav Gericke-Dresden: 3000 M. (86731). [illegible] Oberschlesien bei Chicago: 3000 M. (90652). Eduard Otto-Dresden: 3000 M. (90257). Eduard Schubert jun.-Gera: 3000 M. (90298). Emil Meyner-Burghaun: 3000 M. (99121).

Gewinne 5. Klasse 120. K. S. Landeslotterie.

Ziehung am 12 November 1891.

15000 Mark auf Nr. 13236 21419 26107

3000 Mark auf Nr. [illegible]

1000 Mark auf Nr. [illegible]

500 Mark auf Nr. [illegible]

300 Mark auf Nr. [illegible]

Gewinne à 200 Mark.

[illegible]

Dresdner Nachrichten. Nr. 317. Seite 9. Freitag, 13. Nov. 1891

Börse, Volks- und Hauswirthschaft, Technisches.

Verantwortlich: A. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 12. November. An der gestrigen Frankfurter Abendbörse war die Tendenz auf große Spekulationsverkäufe sehr matt. Bereits in der zweiten Hälfte der gestrigen Börse in Berlin verstärkte die Stimmung in Folge starker Verkäufe von russischen Noten, sowie eines neuen sehr lebhaften Angriffes der Spekulation auf die Kohlenaktien. Dementsprechend meldete auch heute Berlin „schwach" und „flau". Credit notirten 117,40—116,90. Staatsbahn 118,50—118. Diskont 165,60—165,25—165. Lombarden 35,10—35. Dortmunder 53. Bochumer 111. Laurahütte 101,50. Russische Noten 201—198,50. Dresdner Bank 127,50. Deutsche Bank 142,25. An hiesiger Börse entwickelte sich sehr mäßiges Geschäft. Von Industriepapieren hatten nur Zeuner (— 0,25), Vereinigte Chemnitzer (unv.), Tramway (+ 0,50), Zimmermann (— 1), alte Leipziger (+ 1,15), conv. Leipziger (— 1,50), Hartmann (+ 0,25), Zwickauer Maschinen (93), Gamdrinus-Stamm-Prioritäten (unv.), Gerner Jutespinnerei B. (96) und Mörbitz (— 0,25) einige unbedeutende Bewegungen. Unter Fondswerthen begegneten sich Neue und 3½proz. Sachsen guter Beachtung bei steigender Tendenz. Außerdem wurden noch gehandelt Reichsanleihe (84,15 und 97,70), Loose (97,70 und 105,25) und Leipzig-Dresdner Prioritäten (100,75). Von ausl. Fonds gingen Oesterr. Goldrente zu 93,90 und 4½proz. ungar. Anleihe zu 100,50 um. Von Banken Dresdner (158,50) und Sächsische (116) beachtet. Oesterr. Noten 172,90.

Leipzig, 12. Nov. 91.	G.		G.		G.
R. S.-Staatspapiere.	Bez.	17.	Chemn. Bank	—.	Tarn.-Pob. 2 Mk. 91.25
3½ Sächs. Rente	94.60	Bez. Genußsch.	—.	Sächs. Bank	116.30	Pr. Tag. 1 Mk. 90.60
4 1865 4½ %	91.75	Germania	—.	Leipz. Bank	128.50	Prob. Geld 20.10
4 1867 4½ %	—.	Hohlein	107.50	Leipz. Bank	168.10	Pilsen-Priorit. 84.00
4 1862 4½ % agl.	97.80	Hartmann	118.00	Germ. Bank	—.	Ob.-Westerw. —.
4 1862 4½ % N.	97.80	Fritz	66.80	Zwickauer	104.50	do. Pr. Obl. 0. —.
Sächs. Schl. R.	109.40	Schönherr	138.75	Leipz. Bank	124.60	Kirchner	
Leipz.-Sitt.	103.00	Schlotta	—.	Deu. Bank	172.80	Kostheim	108.50
Landrentenbr.	96.00	Zeuner-Stern	66.	Prioritäten	London kurz	20.42
Prov. Anl. 4½ %	102.00	Wede	38.50	Ung. 4½ %	100.75	do. 3 Monat	20.20
Cpl. 4½ %	96.60	Zimmermann	100.	Ant. 4½ %	100.75	Paris	80.65
Bayerische R.	103.00	Leipz. Credit	166.00	Buch 1	99.60	Wien S. B.	172.70
Sächs. St.-R. B.	106.00	Leipz. Bank	120.00	do. Pfd.	102.25	do. 3 Monat	170.30

Frankfurt a. M., 12. Novbr. (Offizielle Schlußcourse.) Oesterr. Credit 283.75. Staatsbahn 233.40. Lombarden 71.70. Silberrente 78.80. 4proz. Ungar. Goldrente 88.80. Dresdner Bank 128.10. Galizier 175.40. Gypter 96.60. Deu. Goldrente 93.90. Wechsel auf London 20.34. Wechsel auf Wien 172.70. Disconto 165.60. Schwach.